

Qualität hat Methode

von Kirstin Nazarschik 😊 alias Kirsten Nazarkiewicz / Kerstin Kuschik



Vortrag auf dem Symposium „Qualität in der Aufstellungsleitung“
der DGfS Regionalgruppe Berlin/Brandenburg
im Zentrum für Gesundheit und Rehabilitation , 1.11.2015

© consilia cct – www.consilia-cct.com

Die Publikationen

- Wie kam es dazu?
- Ausgangsthese:*

*„Qualitative Aufstellungsleitung ist eine rekonstruierbare
Entdeckungsarbeit, für die es benennbare Kompetenzen,
beschreibbare Erfahrungen sowie klar kommunizierbare Haltungen gibt.“*

(S. 47)*

* Alle Inhalte und Zitate aus: Nazarkiewicz / Kuschik (Hrsg.) (2015): Handbuch Qualität in der Aufstellungsleitung, Göttingen: V&R

Ausgewählte Fragestellungen

- Wie könnte man die »weichen« oder personengebundenen Kriterien zur Qualität in der Aufstellungsleitung definieren und woran sieht oder bemerkt man sie?
- Welche Maßstäbe legt man wiederum dafür an?
- Gibt es unterschiedliche Kriterien für die Güte von Aufstellungen und ihrer Leitung in Bezug auf die je verschiedenen Anwendungsbereiche (Trauma, Lebensbewältigung, Organisationsaufstellung)? Wenn ja, welche?
- Was ist allgemein aus dem eigenen Erfahrungsschatz als Aufsteller oder Ausbilderin zum Thema Qualität zu sagen oder zu vermitteln?

Haltung und Anspruch

Auch bei der Publikation gemäß den Werten und Qualitäten der Methode handeln

- Transparenz, Austausch orientiert
- Wertschätzend ggü. allen Perspektiven, einschließlich
- non-dual, verbindend
- Selbstbeobachtend, selbstkritisch, Selbst-bewusst
- Emergenz- und Synergie orientiert

Was uns wichtig war und ist:

- Ex post Explizierbarkeit von Handlungen
- Form, Inhalt und Haltung sind kongruent
- Handbuch statt Lehrbuch: Kaleidoskop als Grundlage und Feld

Schwerpunkte der Suche

- Professionelle Entwicklungen
 - Phasen einer Methode
 - Grenzen der Struktur- und Ergebnisqualität
- Dimensionen der Prozessqualität
 - Öffentlich und dokumentiert von Anfang an
 - Aktuelle empirische Forschungen
 - Kritische Selbstschau der Disziplin
- Dem Feld vertrauen? Professionalität mit Spiritualität
 - Emanzipierende Spiritualität
 - Aufgeklärte Intuition
 - Differenzierte Einschließlichkeit

Themen der 20 Thesen zur Qualität in der Aufstellungsleitung

1. Rekonstruierbare Entdeckungsarbeit
2. Aus- und Vorbildungen
3. Verschiedene Wahrheitsverständnisse
4. Selbstverfügung der Spezies Mensch
5. Maßstab Herrschaftsfreiheit
6. Spiritualität ohne Letztbegründungsanspruch
7. Selbstklärung von Menschen- und Weltbild
8. Geschulte Intuition und Körperwahrnehmung
9. Wirkungen der Gruppen(dynamik)
10. Aufstellung als Aushandlungsprozess
11. Verschiedene Aufstellungsformen
12. Methodenvielfalt und –kompatibilität
13. Anliegen als Richtschnur
14. Werte und Haltungen zum Verfahren
15. Qualitätskriterien für Virtualität
16. Nachhaltigkeit, Nachsorge, Transfer
17. Theoriebasis und Selbstentwicklung
18. Eigene Grenzen und Selbstreflexion
19. Korrektur der Leitungsmacht
20. Beteiligung an Qualitätsentwicklung

1. Beispielthese



These 4: Selbstverfügung der Spezies Mensch

Aufstellungsarbeit und -leitung stehen im Dienst der menschlichen individuellen und kollektiven Selbstaufklärung. Die besonderen und bislang unerklärbaren Phänomene der stellvertretenden Wahrnehmung sowie die der Aufstellungsarbeit innewohnende Selbstreflexion in Bezug auf kollektive und historische Einflussfaktoren stellen einen fundamental neuen Zugang hinsichtlich der Selbstschau der Spezies Mensch dar und erfordern besondere Aufmerksamkeit. In der Arbeit wird versucht, unbegreifbaren und irrationalen, ungebändigten und bisweilen zerstörerisch wirkenden Dynamiken und Einflüssen habhaft zu werden, um sie in die Selbstverfügung zu bringen. Die Qualität von Aufstellungsleitungen lässt sich daher daran bemessen, ob die Arbeit der inneren Freiheit aller Beteiligten dient, allen voran der inneren Freiheit der den Fall einbringenden Klienten.

2. Beispielthese



These 12: Methodenvielfalt und Kompatibilität

Aufstellungsleitungen sind in der Lage, die Aufstellungsarbeit mit weiteren Methoden zu verbinden. Dabei geben stark strukturierende Formate und Aufstellungsverfahren Klienten und Aufstellungsleitungen Orientierung und Sicherheit im Ablauf. Dies begünstigt den Freiraum, der nötig ist, um die Aufmerksamkeit auf das Erleben des Klienten zu richten. Aufstellungsleiter wissen um diese Qualitäten und können abwägen, wo Strukturen hilfreich sind oder einengen.

3. Beispielthese



These 19: Korrektur der Leitungsmacht

Aufstellungsleitungen wissen um die eigene Begrenztheit und sorgen für Supervision nach und während der Aufstellungen, Intervision, Peergruppenteilnahme, Hospitation oder Aufstellungen für Klienten innerhalb ihrer Kollegengruppen zur Verkleinerung der eigenen blinden Flecke und zur Korrektur der Leitungsmacht.

Danke für Resonanz und Vertrauen



*Wir Leiter und Leiterinnen
sind die Angestellten des Lösungswissens,
halt ein bisschen nützlich*

(frei nach A. Mahr)

Download unter
www.consilia-cct.com/vortraege.php

Was ist eine Aufstellung – unsere Definition

Aufstellung ist eine Entwicklungsbegleitungsmethode, mit der man vor- und unbewusste Dynamiken im subjektiven, psychosozialen System einer Person im Hinblick auf ihre Fragestellung wahrnehmbar ausdifferenziert und damit körperlich, emotional, kognitiv erleb- und bearbeitbar macht.

Ihre Besonderheit liegt in der Nutzung des sozialen und physischen Raums durch Stellvertreter, Bodenanker, Objekte oder Imaginationen der Beteiligung von mindestens zwei Personen bei der Repräsentation von Systemelementen, der menschlichen Resonanzfähigkeit zu anderen und im Vertrauen auf die nonduale, eigenständige Wahrnehmung der Stellvertretung.